

mir die Oberschenkel massierte, um meinen Kreislauf wieder in Gang zu bringen, zankten sich Ivy und ihre Großmutter auf Chinesisch. Ich schwang ein Bein über das Seitendeck. Mein Fuß berührte den Styroporblock, die behelfsmäßige Fähre, die mich die knapp fünfzig Meter ans Ufer tragen sollte. Ivy reichte mir die Stange und warnte mich, dass es schwieriger sei, als es aussehe, auf dem Block zu balancieren, der nicht viel breiter als meine Schultern war. Jetzt stand ich heftig wackelnd mit beiden Füßen darauf und versuchte, mich mit langen Zügen wie ein Gondoliere voranzuschieben. Die Blicke des ganzen Dorfs ruhten auf mir, die Last der Erwartung. Wahrscheinlich war mein Vater ohne mich losgegangen und saß schon in der Churrascaria des Hotels, wo er »Fisch« rief, während die Kellner Lammkeulen vorbeitragen. Fisch, nicht *trejf*, wollte der Kaiser. Dad war ungefähr so fromm wie ein

Schweinefleisch-Wantan, was ihn nicht daran hinderte, Gott ins Feld zu führen, falls der Fisch nicht zackig aufgetischt wurde.

Das Floß wackelte, die linke Kante tauchte unter, und ich ging in die Hocke, Füße platt, Knie gespreizt, wie ich es bei den Fischern gesehen hatte; es war eine Position, die man beherrschen muss, wenn man in China überleben will. Es gab keinen Grund, warum ich es nicht schaffen sollte. Ich spürte das Brennen in den Oberschenkeln, den zunehmenden Schmerz in den Knien, aber Aufstehen ging nicht, das tat keiner. Rund zwanzig Meter legte ich ohne größere Schwierigkeiten zurück, als meine Knie heftig zu zittern anfangen. Ich spürte die Blicke. Zurück konnte ich nicht, ich durfte das Gesicht nicht verlieren, nicht einmal vor lauter Fremden.

Also tauchte ich die Stange weiter ein und zog sie am Floß entlang, aber das Zittern in

den Knien wurde so schlimm, dass ich mich schließlich aufrichten musste. Einen Moment lang stand ich da, Schultern parallel zum Ufer, doch im nächsten fiel ich vom Floß, direkt in die Giftbrühe meines Vaters. Denn es war unser Gift. Der Fluss war voll mit Chrom und Kalk, Schwefel und Sodaasche. *Es ist ein schmutziges Geschäft, Junge.* Ich sah die Brühe auf mich zukommen wie schwarzer Sirup mit einer schimmernden Lackschicht, dann tauchte ich unter, rechte Schulter voraus. Das Wasser brannte in meiner Nase. Lauge. Ich drückte das Kinn an die Brust und atmete durch die Nase aus. Augen fest geschlossen, Lippen auch, der Geschmack von Rost sickerte trotzdem durch, ein Tropfen Silber auf der Zungenspitze. Schwärze, Grauen. Mein Sneaker berührte etwas Hartes. Die schweren Kleider zogen mich nach unten, der Fluss verschluckte mich, immer tiefer. Ein Arm schoss nach oben, der andere ruderte

seitwärts, und auch die Beine arbeiteten asynchron, während mein Körper kopflos Richtung Oberfläche strampelte. Ein Brennen in meiner Lunge. Mein Blut schrie.

Mein Kopf tauchte aus dem Wasser. Ich schnappte nach Luft und hörte das ganze Dorf lachen und *Gweilo!* rufen. Kantonesisch für Geistermensch. In der Fabrik hieß jeder nach seinem Job: Absatzzieher, Frachtfrau, Fäkalist, Leimmischer; und ich war Head of Development, doch kaum verließ ich das Fabrikgelände, war ich nur *Gweilo* und war es bereits seit meinem ersten Tag vor einem Jahr. Das Wasser verströmte einen stechenden Ammoniak-Geruch, als ich mit hoch gerecktem Kinn zum Betonsteg am Ufer schwamm, keine fünf Meter von der gähnenden Öffnung eines gewellten Abflussrohrs entfernt.

An der Anlegestelle stand ein Chinese in langer Hose und frisch gebügelmtem weißem

Hemd, mit Kind und Frau, die ihren Rock raffte, damit der Saum nicht den nassen Beton berührte. Mit Renminbi-Scheinen wedelnd brüllte der Mann seine Bestellung frischer Karpfen in Richtung der Boote, und ich verdrängte die Vorstellung, dass der Fisch aus demselben Fluss kam. Aber ich war froh, dass er da war, denn so wandten sich die Leute auf den Hausbooten wieder ihren Geschäften zu und vergaßen mein Missgeschick. Die Fischer griffen in ihre Eimer, schoben die Finger hinter die Kiemen der Karpfen und hielten sie hoch mit ihren zappelnden Schwänzen, damit der Kunde wählen konnte.

Ich stemmte mich aus dem Fluss und kletterte neben dem Städter auf die Anlegestelle, der mir einen Blick zuwarf, »ah, ah, ah« sagte und sich wieder seinem Einkauf widmete, als wäre nichts weiter passiert: bloß ein vollbekleideter *Gweilo*, der aus dem Wasser kroch. Oben auf der steilen Böschung